

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die ungeheure Sorgenlast, die dem Pfarrer die Beistellung sämtlicher Materialien, die Vermittlung der Handlanger und des rechtzeitigen Fuhrwerkes und die Überwachung des Baues verursachte, wünscht er keinem Nachfolger mehr.

Am 13. Juni 1867 weihte der hochw. Herr Prälat von Schlägl die von ihm der Pfarrgemeinde gespendeten 2164 Pfund schweren, aus der Gießerei Holleder in Linz hervorgegangenen neuen Glocken zur großen Freude der Gemeinde.

Auf Bitten der Gemeinde ließ der Herr Prälat den Wandelturm bauen und schaffte das Glöcklein ebenfalls von Holleder. Es wurde in der ersten Hälfte des August fertig.

Am 15. Juni 1867 brach nach mehreren Brandbriefen in der Nacht um 10¹/₂ Uhr im Hause des Färbers Proschko Feuer aus (nach allgemeiner Ansicht von ihm selbst gelegt) und äscherte wieder 5 Häuser ein.

Mit Ende September 1867 endete der sorgenvolle Bau, der dem Stifte im Jahre 1867 allein über 10.000 fl zu stehen kam, während die Pfarrgemeinde zu dem ganzen Bau noch extra für Handlangerdienste und Fuhren über 4000 fl beisteuern mußte.

Der alte „Drescher“ erzählt:

Ich war zur Zeit des Brandes 7 Jahre alt. An jenem schrecklichen Rosenkranzsonntag sollten wir Kinder auch, wie an anderen Tagen, das Vieh auf die Weide treiben. Da verlangte die Mutter — ich weiß nicht warum —, daß der Vater auch mitgehe. Er wollte nicht, weil er nicht gewohnt war, sein Sonntagnachmittagsgewand abzulegen. Aber die Mutter redete so lange, bis er zornig sein Kleid samt den Stiefeln auszog, das Werktagskleid anzog und mit uns Kindern und dem Vieh auf die „Fix“ ging ins Hüten. Wir waren nicht lange dort, als ein Mann kam und rief: „In Friedberg brennts!“ Der Vater lief heim. Es war zu spät.